

III. Einfuhr von Uhren und Uhrteilen 1931 und 1930

Gegenstand	Menge*)		Wert	
	1931	1930	1931	1930
	Stück	Stück	1000 RM	1000 RM
Goldene Uhren	34 754	84 348	2 162	5 115
Silberne Uhren	33 310	93 431	679	1 935
Nickel- usw. Uhren	190 226	196 195	1 326	2 112
Uhrgehäuse aus Gold oder Platin	2 103	1 854	33	31
Uhrgehäuse aus Silber ..	8 866	13 614	30	59
Uhrgehäuse aus unedlen Metallen	322 948	218 350	191	199
Fertige Werke und Rohwerke	165 606	272 119	1 251	2 495
	dz = 100 kg	dz = 100 kg		
Taschenuhrteile	319	323	3 229	3 046
Taschenuhrgläser	119	129	137	150
Großuhren und Großuhrteile	661	956	1 246	1 892
Insgesamt:	Stück 757 813	Stück 879 911	10 284	17 034
	1 099 dz	1 408 dz		

*) Die Mengenziffern für Taschenuhren usw. schließen 226 522 bzw. 84 978 Stück Rückware und Veredelungsverkehr ein, darunter 116 207 bzw. 35 803 Nickeluhren und 15 062 bzw. 22 779 Nickelgehäuse Rückware und 85 124 bzw. 23 158 Werke Veredelungsverkehr. Die Ziffern für Großuhren usw. enthalten 458 bzw. 635 dz Rückware und Veredelungsverkehr.

Die Ausfuhr von Großuhren, Großuhrwerken und Teilen von Uhren ging der Menge nach um 19 038 dz oder 21 % zurück. Der Wert dieser Gruppe senkte sich dagegen von 53,41 auf 40,58 Mill. RM, d. h. um 12,83 Mill. RM oder nahezu 24 %. Das Verhältnis zwischen Menge und Wert ist hier also viel günstiger als bei der Gruppe Taschenuhren. Bei den drei wichtigsten Untergruppen der Großuhren ergab sich immerhin ein nicht unerheblicher Rückgang der Durchschnittspreise je Doppelzentner (dz), wie aus den folgenden Ziffern hervorgeht: Vollständige Großuhren 502 (i. V. 528) RM, Großuhrwerke 692 (i. V. 775) RM, Großuhrteile 632 (i. V. 668) RM.

Daß das Ergebnis des Jahres 1931 für die deutsche Großuhrenindustrie ein durchaus schlechtes ist, liegt auf der Hand. Einmal hielt sich der Umsatz in das Ausland um mehr als 23 % unter dem des Jahres 1913, und dann war auch das Inlandsgeschäft, das in früheren Jahren oftmals einen Ausgleich für Auslandsausfälle geboten hatte, äußerst gedrückt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß die Leistungsfähigkeit der Fabriken gegenüber der Vorkriegszeit ganz bedeutend gesteigert wurde.

Bei der Einfuhr von Uhren erscheinen einige Ziffern und Verhältniszahlen zunächst als rätselhaft. Die Einfuhr von Taschenuhren, Gehäusen und Werken solcher Uhren senkte sich der Menge nach nur um 122 098 Stück oder 13,9 %, dem Werte nach jedoch um 6,27 Mill. RM oder um 52 % (von 11,94 auf 5,67 Mill. RM). Wie die Aufstellung III im einzelnen zeigt, fielen die besseren Uhren im stärksten Maße ab, während die billigen Uhren und Gehäuse den vorjährigen Stand nahezu erreichten oder (bei den Metall-Gehäusen) weit übertrafen. Dazu kommt, daß die mengenmäßig ausschlaggebenden Gruppen der billigen Uhren und Gehäuse sowie der Werke eine starke Ermäßigung der Durchschnittspreise erfuhren, während dies bei den besseren Uhren nicht der Fall war. Folgende Durchschnittspreise je Stück seien angeführt: Goldene Uhren 62,20 (i. V. 60,64) RM, silberne Uhren 20,38 (i. V. 20,71) RM, Metall-Uhren 6,97 (i. V. 10,76) RM, Metall-Gehäuse 0,59 (i. V. 0,91) RM, Taschenuhrwerke 7,55 (i. V. 9,17) RM. — Trotz der auf die ungünstigen Wirtschaftsverhältnisse zurückzuführenden Bevorzugung billiger Uhren, die auch jetzt noch in relativ großen Mengen Absatz finden können, erscheint der geringe mengenmäßige Rückgang um 13,9 % als sehr auffällig, zumal wenn man bedenkt, daß die deutsche Industrie auf dem Gebiete der billigen Taschen- und Armbanduhren sehr leistungsfähig ist. Die wirkliche Einfuhrziffer ist auch tatsächlich viel niedriger, da die

Gesamtziffern erhebliche Mengen Rückware und Veredelungsverkehr einschließen. Ziehen wir diese ab, so verbleibt eine reine Einfuhr von 531 291 Stück im Jahre 1931 und 794 933 Stück im Jahre 1930. Wenden wir das gleiche Verfahren bei den Metalluhren allein an, so erhalten wir als Einfuhrziffer für das Berichtsjahr 74 019 Stück und für das vorangegangene Jahr 160 392 Stück. Also auch die Einfuhr von Metalluhren ist um weit mehr als die Hälfte zurückgegangen.

Die Einfuhr von Taschenuhrteilen konnte im Jahre 1931 ihren im Vorjahre erreichten Stand fast ganz behaupten. Der durchschnittliche Wert je Doppelzentner ist sogar etwas gestiegen, nämlich von 9430 auf 10 122 RM. Die deutsche Remontage-Industrie, auf welche die Einfuhr von Taschenuhrteilen zum weit überwiegenden Teile entfällt, dürfte, wie aus den genannten Ziffern hervorgeht, im Jahre 1931 etwa ebenso gut wie im Vorjahre beschäftigt gewesen sein. Bemerkenswert ist jedoch, daß die Einfuhr von Taschenuhrwerken stark zurückgegangen ist. — Die Einfuhr von Großuhren und Großuhrteilen war wiederum sehr gering. Sie schrumpfte noch weiter und zwar auf 203 (i. V. 321) dz zusammen, wenn wir Rückware und den Veredelungsverkehr in Abzug bringen.

Die mengenmäßigen Monatsergebnisse der Aus- und Einfuhr von Uhren im Jahre 1931 sowie die Ergebnisse im Monatsdurchschnitt der letzten sechs Jahre und des Jahres 1913 gehen aus der Aufstellung IV hervor.

IV. Monats-Ergebnisse des Außenhandels in Uhren im Jahre 1931*)

1931	Ausfuhr		Einfuhr	
	Taschen- uhren, Werke usw.	Großuhren und Uhrteile	Taschen- uhren, Werke usw.	Großuhren und Uhrteile
	Stück	dz = 100 kg	Stück	dz = 100 kg
Januar	128 117	4 891	58 714	82
Februar	139 012	5 712	132 497	96
März	149 286	5 777	100 528	118
April	160 950	5 905	75 527	96
Mai	161 988	5 682	96 466	91
Juni	137 395	5 124	54 304	109
Juli	183 324	6 249	40 408	117
August	165 586	4 813	37 691	73
September	215 783	6 437	24 411	96
Oktober	243 590	8 110	41 861	67
November	261 880	8 271	49 988	84
Dezember	350 564	5 945	45 418	70
Monats-Durchschnitt 1931	191 457	6 077	63 151	91
Monats-Durchschnitt 1930	214 825	7 663	73 327	117
Monats-Durchschnitt 1929	192 156	8 427	82 520	88
Monats-Durchschnitt 1928	168 041	9 031	94 137	102
Monats-Durchschnitt 1927	138 910	7 720	85 950	85
Monats-Durchschnitt 1926	117 875	6 604	46 210	57
Monats-Durchschnitt 1913	57 425	7 910	139 563	82

*) Bei der Würdigung dieser Ziffern ist zu beachten, daß sie Rückware und Veredelungsverkehr in sehr unterschiedlichem Umfange einschließen (vgl. die Fußnoten zu den Tabellen II und III). Bei der Einfuhr von Taschenuhren usw. im Jahre 1931 entfallen z. B. auf Rückware und Veredelungsverkehr 30 %, bei der Ausfuhr der gleichen Gruppe nur 1 %. Ferner ist im Auge zu behalten, daß in den Ziffern für die Einfuhr von Großuhren und Uhrteilen erhebliche Mengen Taschen- und Armbanduhrenteile enthalten sind (im Jahre 1931 z. B. 40 %), und daß den Rest zum weit überwiegenden Teile Rückware bildet. Die Ausfuhrziffern dagegen werden durch Umstände gleicher Art nur in ganz geringfügigem Maße beeinträchtigt.

Die Wertziffern für den Monat Dezember 1931 (Mengenziffern s. Aufstellung IV) sind folgende: Ausfuhr von Taschenuhren, Gehäusen und Werken 0,85 (i. V. 1,04) Mill. RM, von Großuhren und Uhrteilen 3,27 (5,33) Mill. RM, Einfuhr von Taschenuhren usw. 0,66 (i. V. 1,34) Mill. RM, von Großuhren und Uhrteilen 0,46 (i. V. 0,59) Mill. RM.

Die Aufstellung V gibt die Ausfuhr von Großuhren, Werken und Teilen von Großuhren nach den für die deutsche Uhrenindustrie wichtigsten Ländern während der letzten fünf Jahre an. Von den aufgeführten 24 Ländern wiesen nur zwei, nämlich China und die Tschechoslowakei, eine Zunahme ihrer Bezüge auf, alle übrigen dagegen eine Verringerung. Einige der wichtigsten Länder bleiben jedoch